

Pfingstnovene, Freitag, 14.5.2021

Begrüßung: Wir begrüßen Sie herzlich zum heutigen 2. Abend der diesjährigen Pfingstnovene. Beginnen wollen wir unsere Andacht

„Im Namen des Vaters...“

Wiederkehrendes Gebet:

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab

Wir beten um den Heiligen Geist

Lasst uns beten, dass der Geist Gottes uns begleite und stärke, damit wir deine Botschaft glauben!

1. Der Geist Gottes öffne unser Gemüt, damit wir deine Nähe lieben.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!
2. Der Geist Gottes öffne unsere Augen, damit wir die Schönheit der Schöpfung sehen und die Zeichen der Zeit richtig erkennen.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!
3. Der Geist Gottes öffne unsere Ohren, damit wir einander gut zuhören und nicht überhören, welchen Weg Gottes Wort uns heute weisen will.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!
4. Der Geist Gottes stärke unseren Verstand, damit wir alles ernsthaft prüfen, das Gute aber erkennen und unterstützen.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!
5. Der Geist Gottes öffne unseren Mund, damit wir von deiner Herrlichkeit Zeugnis geben
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!
6. Der Geist Gottes stärke unseren Mut und unsere Kraft, damit wir das verwirklichen, was wir als richtig erkannt haben.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!
7. Der Geist Gottes öffne unsere Hände, damit wir dankbar Gottes Güte empfangen und seine Liebe weitergeben können.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!
8. Der Geist Gottes bewege unsere Füße, damit wir uns immer wieder mit denen auf den Weg machen, für die wir da sind.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!
9. Der Geist Gottes öffne unser Herz, damit wir deine Liebe spüren.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Wir danken dir, Gott, dass du uns mit deinem Heiligen Geist erfüllst, der über allem, durch alles und in allem ist, durch Jesus, unsern Herrn. Amen

Das **Thema des heutigen Abends** lautet wie die 2. Strophe des Gebetes:
Der Geist Gottes öffne unsere Augen, damit wir die Schönheit der Schöpfung sehen
und die Zeichen der Zeit richtig erkennen.

Lied: GL 468, EG 432 „Gott gab uns Atem“

Text: *Anfangen*

Unvorstellbar, wie einst alles anfang:
Aus einem Urwirbel voll Energie entstanden
unsere Sonne, die Sterne, die Planeten und
auch unsere Erde. Einfach alles.
So entwickelte sich nach und nach das Leben
in immer vielfältigeren Formen.
Und schließlich auch wir Menschen.
Geheimnisvoll, dass wir noch Sternenstaub
dieses Anfangs in uns tragen.
Aufregend zu wissen, dass wir uns mit unserer Erde
weiterhin immerzu durch das Weltall bewegen.
Ich bekomme Herzklopfen, wo ich spüre, dass das Leben
MEHR ist als ich jetzt sehen kann,
dass die Anfänge nicht aufhören.
Es gibt immer neue!
Die Bibel erzählt, dass das alles, diese ganze Welt mit ihren Wirbeln,
mit allem bunten Leben bis hin zu uns kein Zufall,
sondern Gottes Idee ist.
Die Vorstellung, dass diese Welt sich mit uns weiterentwickelt
und einst Gott in allem sichtbar sein wird – einfach unfassbar!

Lesung: Gen 1, 27 – 31a

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn;

und schuf sie als Mann und Frau.

Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen:

Seid fruchtbar und mehret euch

und füllet die Erde und machet sie euch untertan

und herrschet über die Fische im Meer

und über die Vögel unter dem Himmel

und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde,

und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.

Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel

und allem Gewürm, das auf Erden lebt,

habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben.

Und es geschah so.

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

Stille

Denkanstöße: (nach Junia, Mai/Juni 2021, S.12/12)

Macht euch die Erde untertan – der Mensch, so scheint es, soll uneingeschränkte Verfügungsgewalt über alle anderen Geschöpfe haben. Lange hat man – vor allem in den reichen Industrieländern – diesen Bibelvers so gelesen.

Auf erschreckende Weise ist diese Missdeutung des Schöpfungshymnus Realität geworden: Einige Beispiele:

- stetig steigender Ausstoß umweltschädlicher Treibhausgase
- Übersäuerung der Ozeane, Mikroplastikmüll in den Ozeanen
- Aussterben vieler Tier- und Pflanzenarten
- Tiere werden zur Massen- und Wegwerfware

.... Diese Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen

Wenn wir den ganzen Schöpfungshymnus lesen, entsteht ein ganz anders Bild, wie die Schöpfung und das Verhältnis der Geschöpfe zueinander idealerweise von Gott her aussehen sollten:

- aus Chaos schafft Gott eine gute Ordnung
- den Höhepunkt bildet keineswegs der Mensch sondern der Sabbat, Krone der Schöpfung ist also die regelmäßige Pause, die auch von Gott gesegnet wird
- als Bild Gottes, das heißt als Gottes Repräsentanten, werden wir Menschen in die Schöpfung hineingestellt
- als Bild Gottes über die Tiere zu herrschen ist eine höchst verantwortungsvolle Aufgabe – sie bedeutet ganz im Sinne Gottes dessen gute lebensspendende Ordnung zu pflegen und zu erhalten
- das Miteinander der Geschöpfe bedeutet keineswegs Unterwerfung und Ausbeutung, teilt Gott doch den Menschen Früchte, nicht aber Tiere als Nahrung zu. Schon das Töten der Tiere entspricht nicht mehr dem, was Gott für seine Geschöpfe gewollt hat

Lied: GL 464, EG 409 „Gott liebt diese Welt“

Gemeinsames Gebet: GL 19,3 „Öffne meine Augen, Gott ...“

Öffne meine Augen, Gott,
deine Herrlichkeit in der Vielfalt
von Pflanzen und Blumen zu sehen.

Öffne meine Ohren, Gott,
deine Stimme im Vogelgesang
und im Rauchen der Blätter zu hören.

Öffne mein Herz, Gott,
deine Liebe in der Fülle
von Früchten und Samen zu erahnen.

Öffne meine Hände, Gott,
deine Schöpfung
zu pflegen und zu bewahren.

Öffne mein Leben, Gott,
und mach mich fähig,
dich in allem zu erkennen.

Andrea Rehn-Laryea

Vater unser

Segen: Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater der Sohn und der Heilige Geist.
Amen